

Antrag A.6: Transparenz ist solidarisch - für die Offenlegung von Einnahmen und Ausgaben

Antragsteller*in:	linksjugend ['solid] Thüringen
Status:	erstellt
Sachgebiet:	A - Allgemeine Anträge

Der Landesparteitag möge beschließen:

- 1 Die Linke Thüringen verpflichtet sich dazu auf allen Ebenen konsequent
- 2 transparent zu sein. Für uns gehört dazu, dass unsere Abgeordneten öffentlich
- 3 einsehbar ihre Einnahmen, wie Abgeordnetendiäten, Kostenpauschalen und Sonstiges
- 4 aufschlüsseln. Ebenso soll einsehbar sein, wofür die Einnahmen üblicherweise
- 5 ausgegeben werden, wie beispielsweise für Spenden, Mitgliedsbeiträge sonstige
- 6 Abgaben. Die Transparenzregelung sieht grundsätzlich die Nennung der
- 7 begünstigten Organisationen oder Abgabeneinstitute vor; in begründeten
- 8 Ausnahmefällen – insbesondere bei sicherheitsrelevanten oder vergleichbar
- 9 schutzwürdigen Umständen – kann jedoch auf eine Offenlegung verzichtet werden.
- 10 Private Ausgaben bleiben von einer konkreten Aufschlüsselung der Finanzen
- 11 unberührt. Zur Umsetzung wird es einmal im Jahr, einen "Tag der offenen Konten"
- 12 geben, in der Bilanz gezogen wird.

Begründung

Mit einem Abgeordneten-Mandat geht eine große Verantwortung einher. Aus diesem Grund erhalten Abgeordnete eine hohe finanzielle Zuwendung. Viele Abgeordnete sind bereits bei verschiedenen Organisationen, Vereinen und Verbänden Mitglied, stehen ihnen nah oder unterstützen Initiativen finanziell. Als Linksjugend ['solid] Thüringen begrüßen wir dies und möchten die Abgeordneten aller Parlamente auch dazu auffordern dies weiterhin zu tun. Da auch wir die Probleme, die eine Deckelung der Gehälter und Festlegung der Abgaben mit sich bringen sehen, fordern wir nun lediglich die Offenlegung der eigenen Einnahmen und Ausgaben, hier jedoch explizit nicht von privaten Ausgaben. Die meisten Abgeordneten sind Mitglieder oder spenden beispielsweise bereits an Organisationen, denen wir nahestehen, was in einigen Fällen unserer bereits geforderten Deckelung der Gehälter entspricht oder darüber hinaus geht. Deshalb wäre an dieser Stelle eine solche Deckelung nicht zielführend. Zudem kann eine solche Offenlegung den Anlass für ein offenes Gespräch bieten, etwa wenn Spenden an Organisationen erfolgen, die innerhalb der Partei kritisch gesehen werden – mit der Einladung, sich dazu auszutauschen und gegebenenfalls über alternative Fördermöglichkeiten nachzudenken. Die Entscheidung über eine Spende bleibt selbstverständlich in der Autonomie der spendenden Person und soll durch eine solche Offenlegung nicht in Frage gestellt werden.

Die Abgeordneten der KPÖ machen es mit einem "Tag der offenen Konten" vor. Eine solche Offenlegung soll lediglich der Transparenz gegenüber der eigenen Mitgliedschaft sowie den Parteigliederungen dienen. Ein Abgeordneten-Mandat erlangt man nur durch Vertrauen der eigenen Mitglieder, das bei Listenaufstellungen in Politiker:innen gesetzt wird. Dieses Vertrauensverhältnis soll mit einer solchen Offenlegung gestärkt werden. Denn Transparenz ist und bleibt solidarisch.

Ebenso stärkt eine solche Offenlegung auch das öffentliche Vertrauen in die Partei, da wir auf diesem Weg auch nach außen zeigen, dass unsere Abgeordneten nicht das Ziel haben sich selbst zu bereichern, sondern wirklich etwas im Sinne der Mehrheit der Bevölkerung zu verändern. Als sozialistische Partei kämpfen wir gemeinsam mit den Vielen, das können wir auch in diesem symbolischen Akt zeigen.